



Wie war's mit einem Seidentuch, einem Schmuckstück oder blauen Trüffelkartoffeln? Dies alles und noch viel mehr gab's auf dem Kunst- und Handwerkermarkt. FOTOS: SBR

# Augenschmaus und Gaumenfreuden

Kunst- und Handwerkermarkt mit 40 Ausstellern lockte zahlreiche Besucher an

VON SABINE BRAKHAN

**BAD PYRMONT.** Wenn sich Handwerk und Kunst ein Stelldichein im Innenhof des Bad Pyrmonters Schlosses geben, dann ist Kunsthandwerkermarkt. Rund 40 Aussteller sorgten am Wochenende für ein buntes Treiben unter den weißen Schirmen. Von Metallfiguren mit Feuerschein über

funkelnde Schmuckkreationen bis hin zu Dekoideen im Schwedenlook gab es jede Menge Kreatives zu entdecken. Auffällig: Ein großer Teil der Handarbeiten war seiner Zeit voraus und stand unter dem Motto: Der nächste Winter kommt bestimmt. „Ohne Beanie ist auch keine Lösung“ wirbt beispielsweise ein Standbetreiber für seine modischen Mützenkreationen.



schon Mützenkreationen.

Absolut keiner Modewelle oder Jahreszeit sind die märchenhaft leckeren Marmeladenkreationen von Christin Horea aus Blomberg unterworfen. Süßes aufs Brot oder Brötchen geht immer. Und wenn dann die Fantasie und die Experimentierfreudigkeit der Lipperin mit Siebenbürger Wurzeln zum Beispiel blaue Trüffelkartoffeln mit Kokosnuss kombinieren lässt, kommt am Ende ein köstlicher lilafarbener Brotaufstrich heraus, der seinesgleichen sucht. Ihr Mann Ivan ist übrigens für die nicht weniger fantasievollen und sehr ansprechend gestalteten Etiketten zuständig – jedes ein kleines Kunstwerk für sich, das eine Geschichte erzählt, die sich im Glas widerspiegelt.

Was Hugh Hefner seine Bunnys sind, sind für Claire Metz ihre Angorakaninchen.

Die Thüringerin aus Drei Gleichen hat, wie der Playboy-Herausgeber, ein Hasenimperium. Und irgendwie ein bisschen nackt werden ihre 30 Hasen auch gemacht, aber nicht, um abgelichtet zu werden. Das Seidenhaar der Rassehasen wird geschoren, um anschließend im Sauerland zu hochwertiger Angorawolle versponnen zu werden, wie Claire Metz berichtet.

Viel nackte Haut und weibliche Rundungen zeigen die kleinen Meerjungfrauen, die unter den geschickten Händen von Christiane Wohlt entstehen. Bildhauerin, das wäre die Bad Pyrmonterin gern geworden, wie sie erzählt. Allerdings ist sie ihrer Meinung nach für die Arbeit mit Stein oder Metall zu zart gebaut. Also hat sie sich für die Werkstoffalternative Wolle entschieden und nun bearbeitet sie ihre barbusigen Aufbauplastiken in Nadelfülztechnik.

Der neugierige Blick in die Tüte verrät, Bärbel Loges und Ingeborg Schnauder aus Bad Pyrmont sind beim Bummel über den Kunsthandwerkermarkt fündig geworden. Doch



Christiane Wohlt lockt mit ihren Meerjungfrauen.

wer jetzt etwa ein farbenfrohes Mandala-Schmuckstück oder ein Stück hautverträgliches Seife vermutet, der irrt. Eine etwas andere Lektüre hat den beiden Damen besonders zugesagt. Der sinnige Titel: Immer kommt es anders.



Claire Metz hat den Dreh raus und spinnst Angorawolle.